

DEUTSCHES ÄRZTEBLATT ONLINE

MEDIZIN

Polio breitet sich in Afrika weiter aus - Erster Fall in Botswana seit 1991

Polio-Schluckimpfung in Nigeria / dpa

GENF. Scheitert der Plan der Weltgesundheitsorganisation WHO, die Polio in den nächsten Jahren auszurotten, am religiös-politisch motivierten Widerstand im Norden Nigerias? Die Weigerung der Bevölkerung in der islamischen Provinz Kano hat dort zu einer Polio-Epidemie geführt, die in den letzten Monaten auf die benachbarten Länder übergegriffen hat. Jetzt bestätigte die WHO, dass es auch in Botswana im Süden Afrikas einen Krankheitsfall gegeben hat. Die Analyse des Virus deutet auf eine Herkunft aus Nigeria.

Der sieben Jahre alte Junge ist bereits am 8. Februar an einer Kinderlähmung erkrankt. Die genetische Analyse ergab, dass das Kind mit einem Typ-1-Poliovirus infiziert ist. Es ist eng mit den Viren verwandt, die sich seit einiger Zeit in Nigeria ausbreiten. Die dortige

Bevölkerung lehnt bisher eine Impfkampagne der WHO ab, die von der Regierung im Süden unterstützt wird. Doch von der dortigen nicht-islamischen Regierung erwarten viele Menschen in Kano und anderen Nordprovinzen nichts Gutes.

So hält sich das Gerücht, dass der Impfstoff eine kontrazeptive Wirkung habe oder mit HI-Viren kontaminiert sei. Der geheime Plan sei eine Dezimierung der Bevölkerung im Norden. Da hilft es wenig, dass die Islamische Konferenz (Organization of Islamic Conference, OIC), ein Zusammenschluss von 56 muslimischen Ländern, sich Mitte Oktober 2003 für die Polio-Schluckimpfung ausgesprochen hatte und es in den anderen betroffenen islamischen Ländern wie Pakistan, Ägypten, Afghanistan und Niger keinen Widerstand gegen die Impfungen gibt. Neben Nigeria sind dies die einzigen Länder, in denen die Polio noch endemisch ist.

Aus der Pressemitteilung der WHO ist nichts über den Gesundheitszustand des Kindes zu entnehmen oder wie es sich mit den Viren aus dem mehrere Tausend Kilometer entfernten Nigeria anstecken konnte. Die WHO hat als Notfallmaßnahme eine landesweite Impfung beschlossen. In Botswana hatte es zuletzt im Jahr 1991 einen Poliofall gegeben. Wie in vielen anderen Ländern Afrikas waren die Impfungen in den letzten Jahren eingestellt worden, sodass viele Kleinkinder ungeschützt sind. Die WHO informierte die benachbarten Länder über die Gefahr einer denkbaren Ausbreitung über die Landesgrenzen Botswanas hinaus.

In den letzten Monaten hat sich die Polio von Nigeria aus in zahlreiche Nachbarländer ausgebreitet. Es gab vereinzelte Erkrankungen in Benin, Burkina Faso, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Elfenbeinküste, Ghana und Togo. In der Folge wurde in Nigeria eine Massenimpfung durchgeführt, an der sich alle Provinzen mit der Ausnahme von Kano beteiligten./rme15.04.2004

© Deutscher Ärzte-Verlag